



## **Henning Baum: "Ich glaube fest an die Unterschiedlichkeit von Männern und Frauen"**

Der Schauspieler über seine neueste ZDF-Figur als duldsamer Gatte, tiefe Demütigungen in der Ehe, sein Rollenverständnis der Geschlechter, scharfe Begehrlichkeiten und Seekrankheit

### **Anmoderation:**

(Blonde Haare, blaue Augen, eine tiefe Stimme – für Millionen Zuschauer\*innen ist Henning Baum der Prototyp eines attraktiven Kerls und hat seit erfolgreichen Krimi-Rollen auch ein bisschen das Image eines Machos. In der ZDF-Komödie „Soweit kommt’s noch“ spielt er einen ruhigen Ehemann an der Seite von Annette Frier, für den seine kleine Familienwelt plötzlich aus allen Fugen gerät. Wir sprachen mit dem Schauspieler über die außergewöhnliche Rolle und sein privates Verhältnis zu Frauen.)

### **1. Nach „Jim Knopf“ haben Sie nun ein zweites Mal mit Annette Frier gedreht – etwas ganz Anderes.**

Anette und ... Annette Frier und ich hatten also die Gelegenheit, bei Jim Knopf schon miteinander zu arbeiten, wobei sich bei Jim Knopf natürlich um eine gewissermaßen Märchenwelt handelt. Haben wir jetzt hier das Gegenteil in dieser Geschichte? Das ist also es spielt in einer realistischen Welt und es ist ja ein gewissermaßen die Geschichte auch dem Zeitgeist unterworfen. Für mich war es jetzt besonders erfrischend, mit Annette zu spielen, weil wir diesmal ein Ehepaar gespielt haben. Und wir auch mit den Problemen des Ehelebens ganz real konfrontiert werden. Und das hat mir natürlich viel Freude gemacht, das mit Annette ins Leben zu bringen.  
(0:00-0:49)

### **2. Haben Sie gemerkt, dass Sie gut miteinander können?**

Ja, das wusste ich allerdings schon vorher. Das kann man auch manchmal ahnen. Ich habe die Annette jetzt auch schon fast seit ja wahrscheinlich 25, 30 Jahren verfolgt und habe das also war das immer sehr erfrischend, was sie gemacht hat und wie sie es gemacht hat und hatte eigentlich immer gehofft, dass ich mal die Gelegenheit haben würde, mit ihr eine erwachsene Geschichte zu spielen. Wie gesagt, wir haben uns dann bei Jim Knopf ja

schon näher kennengelernt und da war ich mir sicher, dass das gut funktionieren würde und es hat dann auch wirklich sehr gut funktioniert, also auch auf der Ebene des dialogischen Spiels miteinander. Das ging also besonders gut. Man kann Annette sehr gut zuhören, sie hört wiederum sehr gut zu. Dadurch nimmt man voneinander ab. Und es ist so ein bisschen wie beim Tennis, ne. Also wenn man da einen guten Spieler hat, gegen den man spielt, dann wird das Tennis auch für einen selber interessanter und man, man wird auch besser.

(0:52-2:07)

### **3. Was hat Sie an der Arbeitsweise von und mit Regisseur Rupert Henning am meisten beeindruckt?**

Ja, der Rupert hat also auch das Buch geschrieben und deswegen ein tiefes Verständnis für die Geschichte und für die Figuren und war aber auch jederzeit offen für unsere Ideen. Also er ist gewissermaßen uneitel, auch mit seinem Stoff umgegangen. So erinnere ich mich, wenn er gesagt haben: Guck mal, hier kann man vielleicht noch diesen Satz einfügen. Das passiert ja manchmal bei den Proben, dass man merkt, hier gibt es noch etwas Neues zu entdecken. Das hat ihn eigentlich immer gefreut und er hat uns auch ermutigt, danach zu suchen. Also eine von, von Respekt und erfrischender Kreativität getragene Zusammenarbeit, auch von nem großen Humor.

(2:10-3:07)

### **4. Sie kommen aus dem Ruhrpott, spielen hier einen Hanseaten. Aber was haben Sie eigentlich außer dem blonden Haar und den blauen Augen mit dieser Figur gemeinsam?**

Ja, Modellbauer finde ich natürlich eine tolle Sache. Habe ich mit, mit zwölf habe ich das mit großer Leidenschaft betrieben, seitdem eigentlich nicht mehr. Hobbys sind bei mir nicht so stark ausgeprägt. Das, dafür habe ich tatsächlich zu wenig Zeit. Ich freue mich, wenn dann mal Zeit da ist, dass ich vielleicht in die Natur gehen kann oder Motorradfahren kann. Das sind Dinge, die ich sehr gerne mache.

(3:09-3:37)

## **5. Sind Sie seefest?**

Jein. Also das kommt natürlich darauf an. Ich habe letztes Jahr Kapitän gespielt. Und da waren wir also auch auf See. Da war eine steife Brise und es war auch ordentlich Seegang. Einigen Leuten vom Team wurde schlecht, mir nicht. Ich habe das eigentlich genossen, aber das weiß man bei Seekrankheit nicht. Ich kann mich auch erinnern, dass ich auch schon seekrank wurde. Das kann einmal ereilen und mal nicht.

(3:39-4:10)

## **6. Was ist Lutz charakterlich für ein Typ Mann?**

Hier ist dieser Lutz ja eine, eine Figur. Er ist ein duldsamer Mann, der mit viel Liebe und Geduld sich um seine Familie kümmert, der nicht viel Raum für sich selbst beansprucht. Er zieht sich ja sogar in den Keller zurück. Also er verlässt gewissermaßen die Hauptaktionsebene der Familie: der Garten, das Haus, das ist alles überirdisch. Er taucht nach unten ab, hat da seinen Rückzugsraum und hegt dort seinen Traum von der Seefahrt. Und das schlägt sich nieder im Modellbau.

(4:12-4:56)

## **7. Und was ist mit seiner Ehe?**

Es gibt ja sogar einen, ein Begehren noch der beiden zueinander. Also in deren Beziehung ist auch immer noch Leidenschaft vorhanden. Umso größer ist dann die Fallhöhe für das, was dann schließlich passiert. Und wenn sich das Drama vollzieht.

(4:58-5:19)

## **8. Als er erfährt, was seine Frau so alles hinter seinem Rücken betreibt, flippt er völlig aus. Was hat ihn am meisten getroffen?**

Ah ja, das ist ja eigentlich ganz klar. Das ist die Missachtung, die Respektlosigkeit, mit der man mit ihm hier umgeht. Das ist eigentlich das Schlimmste, was man machen kann, was seine Frau mit ihm macht: dass sie sich völlig über ihn hinwegsetzt. Sie nimmt ja im Grunde sein Geld, was er angespart hat für einen bestimmten Zweck, und meint, einfach darüber

verfügen zu können. Und als Krönung, als Begründung rechtfertigt das Ganze ja, das hat ja einen guten Zweck, wofür sie es nimmt und er hätte ja sowieso da nur Flausen im Kopf und er würde ja ohnehin niemals zur See fahren. Das ist also die höchste Form von Missachtung eines Partners. Schlimmer geht's nimmer.  
(5:22-6:12)

### **9. Wie würden Sie selbst mit solch einer Situation umgehen?**

Das habe ich mich beim Spielen nicht gefragt, aber es liegt eigentlich auf der Hand, dass wenn eine solche Missachtung das Ende einer Beziehung bedeutet. (6:15-6:25)

### **10. Lutz unterstellt seiner Frau, naiv und auf Betrüger hereingefallen zu sein. Was halten Sie von dem Klischee, dass Männer meist rationaler sind und logischer denken?**

Also es gibt keinen Grund anzunehmen, dass Frauen auf irgendetwas leichter hineinfallen als Männer. Frauen sind auch nicht naiver als Männer. Auch das wäre ein Irrtum. Frauen haben allerdings eine Qualität, die ihnen innewohnt, und das ist, dass sie Antennen haben. Sie haben eine gewisse Intuition für die – man könnte sagen – feinstoffliche Welt. Die haben Männer in dieser Form nicht. Männer wiederum haben die Fähigkeit, Dinge in die praktische Welt umzusetzen, also gewissermaßen Ideen tatsächlich in die Wirklichkeit zu tragen. Darin sind Männer sehr gut, weshalb sich Männer und Frauen auch tatsächlich gut ergänzen.  
(6:27-7:29)

### **11. Welchen Tipp geben Sie Männern?**

Es mag für Männer manchmal vielleicht etwas, etwas ungewöhnlich sein die Ideen von Frauen anzuhören. Aber sie sollten sich immer die Zeit dazu nehmen zuzuhören und nicht reflexhaft da drüberzugehen und es abzulehnen. Denn die Frauen sehen und empfinden Dinge, die die Männer nicht mitbekommen. Und häufig ist es so, dass die Männer, wenn sie in der Lage sind, das zu begreifen, was die Frau meint, das muss man vielleicht manchmal decodieren oder entschlüsseln. Und wenn sie es, wenn sie dann diese Ideen umsetzen und sich diese Ideen manifestieren, dann ist es ein Gewinn für beide. Also ich halte nichts davon, Geschlechter oder die Qualitäten, die Männern und Frauen jeweils innewohnen, gegeneinander auszuspielen, sondern ich glaube fest an die Unterschiedlichkeit von Männern und Frauen und die damit einhergehenden Qualitäten. Und wenn es

gelingt, sich zu verbinden und dadurch eine, eine Synergie herzustellen, ja eine Verzahnung, dann ist es für beide eigentlich ein Gewinn.  
(7:30-9:12)

**12. In dem Film dreht sich vieles um Dritte-Welt-Hilfe. Engagieren Sie sich karitativ?**

Ja. Ich engagiere mich seit vielen Jahren in meiner Heimatstadt Essen für einen Verein, der heißt „Menschenmögliches“. Und dieser Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, als größeres Projekt sich um Familien zu kümmern, wo ein Elternteil palliativ erkrankt ist. Also es ist häufig eine onkologische Erkrankung, also Krebs-Form, die vorliegt, und hmm dieser Verein „Menschenmögliches“ hat es also geschafft, eine Einrichtung bereitzustellen mit Therapeut\*innen, die die Familien dann begleiten. Ich bin da als Schirmherr engagiert und versuche meinen Teil dazu beizutragen, dass da auch genug Mittel zusammenkommen, dass der Verein diese, diese anspruchsvolle Arbeit oft auf diesem hohen Niveau auch weiterführen kann.  
(9:15-10:19)

**13. Zum Schluss noch eine leichte kulinarische Frage: Lutz ist sehr gerne scharf. Sie auch?**

Ja klar, natürlich. Ich bin ein scharfer Hund. (lacht) Und ich habe auch im Garten Chilis angepflanzt, die ganz gut. Und das man fast zu jedem Essen, könnte auch schon beim Frühstück ein paar Chillies reinhauen.  
(10:22-10:40)

**(Henning Baum ist in dem ZDF-Herzkino-Film „Soweit kommt's noch“ mit Annette Frier und Jutta Speidel zu sehen – abrufbar in der ZDFmediathek seit Samstag, 21. September 2024. Die Komödie wird außerdem am Sonntag, 29. September, um 20.15 Uhr im ZDF ausgestrahlt.)**

Das Interview führte Christian Schäfer-Koch, ZDF Kommunikation